



Singende Krankenhäuser e.V.

Internationales Netzwerk zur Förderung des Singens
in Gesundheitseinrichtungen
www.singende-krankenhaeuser.de

Informationen für Freunde und Förderer



Impressum

Herausgeber	Verein „Singende Krankenhäuser – internationales Netzwerk zur Förderung des Singens in Gesundheitseinrichtungen e.V.“
Text	Natalie Gambke und Sonja Heim
Gestaltung	Natalie Gambke
Fotos	Sabine Braun, Photokunst www.photo-sabinebraun.eu Matthias Fleischmann, Pro-Suite-Audio www.pro-suite-audio.de
Ansprechpartner	<i>Fundraising / Öffentlichkeitsarbeit</i> Natalie Gambke natalie.gambke@gmx.net Tel.: 0711 487592 <i>Geschäftsführung</i> Sonja Heim sonja.heim@singende-krankenhaeuser.de Tel.: 07502 91340-50
Spendenkonto	Sparkasse Ulm Kto. Nr.: 21160613 BLZ: 630 500 00
Stand	Januar 2012

Wer wir sind

„Singende Krankenhäuser e.V.“ ist das erste internationale Netzwerk zur Förderung des Singens in Gesundheitseinrichtungen

Was wir tun

„Singende Krankenhäuser e.V.“ engagiert sich für **heilsame Singangebote** im gesamten Gesundheitsbereich und die **Förderung singtherapeutischer Ansätze** in speziellen Bereichen wie Aphasie, Demenz, Depressionen, Frühgeburten, Krebserkrankungen, Schmerzerkrankungen, traumatische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen.

Wir untermauern unsere Arbeit durch **wissenschaftliche Forschungsprojekte** zur gesundheitsfördernden Wirkung des Singens gemeinsam mit international führenden Wissenschaftlern.

Die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse vermitteln wir in fundierten **Weiterbildungen** an Fachkräfte in Krankenhäusern, Gesundheitseinrichtungen und Altenheimen.

Wir vergeben an geprüfte Einrichtungen das **Zertifikat „Singendes Krankenhaus / Singende Gesundheitseinrichtung“** bzw. **„Singendes Altenheim“**.

Unsere Vision

Unsere Vision ist ein Gesundheitswesen, in dem den Menschen die heilsame Kraft des gemeinsamen Singens erlebbar gemacht wird - mit dem Ziel, dass jeder Mensch im gesunden ebenso wie im kranken Zustand daraus schöpfen, seine Lebensqualität und Lebensfreude steigern und damit zur eigenen Gesundheit wesentlich beitragen kann.



„Es gibt keine falschen Töne - nur Variationen.“

Wolfgang Bossinger, Dipl. Musiktherapeut,
1. Vorsitzender von „Singende Krankenhäuser e.V.“

„Ich musste sofort weinen, nach den ersten Takten, und hätte das nie für möglich gehalten. ... Das war keine Verzweiflung - das löste Gefühle. Das war ganz toll und tief bewegend - diese Gemeinsamkeit. Dass diese unterschiedlichen Frauen mit ihrer Krankheitsgeschichte - alte Frauen, junge Frauen, unterschiedlich schwer erkrankt - und wir singen gemeinsam und das hat mich so bewegt - und dieses Gefühl von Verbundenheit.“

Renate, Paracelsus-Klinik Scheidegg, Krebserkrankung

„Ich bekomme Zugang zu Gefühlen, die ich schon lange Zeit nicht mehr gespürt habe, und kann dadurch Problematiken in meinem Lebensumfeld besser lösen. Ich erlebe mich in kreativer Art und Weise - wie ich kreativ mit mir selbst und anderen Menschen umgehe, wie ich eine Herzensverbundenheit mit anderen Menschen aufbauen kann, die mir neue Begegnungen ermöglicht und dann natürlich auch in jeweiliger Hinsicht Verbesserungen initiiert.“

Florian, Psychiatrische Klinik Christophsbad Göppingen, mehrmonatiger Aufenthalt aufgrund einer Psychose

„Der Schmerz ist eigentlich ständig da - bohrt, sticht - bei jeder Bewegung, bei allem, was ich so tue... Das Singen geht für mich wirklich durch den ganzen Körper. Dieses Tönen der verschiedenen Laute: A O UM - das wirkt an verschiedenen Stellen und das löst, lockert, wärmt...“

Katja, Paracelsus-Klinik München, Schmerzpatientin

Der Verein

„Singende Krankenhäuser e.V.“

Unser Verein hat seinen Ursprung in einer im Jahr 2006 ins Leben gerufenen Singgruppe von Wolfgang Bossinger in der Psychiatrischen Klinik Christophsbad in Göppingen. Sie fand bei Patienten und Mitarbeitern so großen Anklang, dass von ihnen selbst der Auftrag ausging, diese Idee in die Welt zu tragen. Anfang 2009 entstand daraus die Initiative „Singende Krankenhäuser“.

Im Mai 2010 wurde „Singende Krankenhäuser – Internationales Netzwerk zur Förderung des Singens in Gesundheitseinrichtungen e.V.“ als gemeinnütziger Verein in der heute bestehenden Form gegründet.

Inzwischen besteht der Verein aus 90 Fördermitgliedern (Einzelpersonen) und 20 korporativen Mitgliedern (Einrichtungen und Praxen).

Wir finanzieren uns aus Mitgliederbeiträgen, Fortbildungseinnahmen und Spenden.

Seit Dezember 2012 steht unser Verein unter der Schirmherrschaft von Gerlinde Kretschmann, der Gattin des baden-württembergischen Ministerpräsidenten. Sie begeistert sich für unsere Vorstellungen und Ziele aus eigener privater und beruflicher Erfahrung mit der Kraft des Singens.

Unsere Tätigkeitsfelder

Weiterbildung

Wir erforschen die gesundheitsfördernden Wirkungen des Singens praktisch und wissenschaftlich. Die Ergebnisse dieser Arbeit vermitteln wir seit April 2011 in der

Weiterbildung „Singleiter/-in für Gesundheitseinrichtungen und Krankenhäuser“ in 5 zweitägigen Modulen

und ab Februar 2012 in der

Weiterbildung „Singleiter/-in für Altersheime und Senioren“ in 4 zweitägigen Modulen

Diese Weiterbildungen finden an der Evangelischen Akademie Bad Boll statt. Sie richten sich an Menschen, die im Gesundheitsbereich tätig sind, und verteilen sich jeweils auf den Zeitraum von einem Jahr. Sie werden von erfahrenen Fachkräften durchgeführt, die seit Jahren heilsames Singen in Gesundheitseinrichtungen praktizieren.

Zertifizierung von Krankenhäusern, Gesundheitseinrichtungen und Altersheimen

Einrichtungen, die die Zertifizierungsrichtlinien erfüllen, werden von uns als „Singendes Krankenhaus / Altersheim / Singende Gesundheitseinrichtung“ zertifiziert.

In Deutschland, Österreich, Schweiz und England gibt es bis zum Jahresende 2011 voraussichtlich über 20 zertifizierte Einrichtungen.



Zertifizierung der Klinik Christophsbad in Göppingen

Internationales Forschungsprojekt

Ziel der von uns betriebenen Forschungsarbeit ist es, die gesundheitsfördernden und therapeutischen Wirkungen des Singens wissenschaftlich zu erforschen. Zudem soll ein theoretisches Gerüst geschaffen werden, um den großen Nutzen von aktivem Singen tiefer verstehen und gezielt anwenden zu können. Diese Forschungskooperation wird ausgeführt in intensiver Zusammenarbeit zwischen

**Wolfgang Bossinger, Dipl. Musiktherapeut,
1. Vorsitzender „Singende Krankenhäuser e.V.“**

und

**Prof. Dr. Stephen Clift
Director of the Sidney de Haan Research Centre
for Arts and Health, Professor for Health
Education, Canterbury Christ Church University,
GB**

und

**Prof. Dr. Grenville Hancox
Director of the Sidney de Haan Research Centre
for Arts and Health, Professor for Music,
Canterbury Christ Church University, GB**

und

**Prof. Dr. Gunter Kreutz
Musikwissenschaftler,
Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg**



Jahrestagung

Am 19. und 20. Mai 2011 organisierte der Verein anlässlich der Zertifizierung der Klinik Christophsbad in Göppingen die 1. Jahrestagung von „Singende Krankenhäuser e.V.“ mit internationalen Referenten und zahlreichen Arbeitsgruppen zum Austausch und zur Wissensvermittlung an die angereisten Kollegen und interessierten Besucher. Die 2. Jahrestagung wird vom 25. bis 27. April 2012 in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg stattfinden.



1. Jahrestagung in Göppingen

Internationale Verbreitung

Botschafter des Vereins und zertifizierte „Singende Gesundheitseinrichtungen“ gibt es inzwischen außer in Deutschland auch in Österreich, der Schweiz und Großbritannien. Botschafter unseres Vereins, die bereit sind, ein entsprechendes Netzwerk in ihrem Land mit aufzubauen, konnten wir bis heute außerdem gewinnen in den Ländern

**Finnland
Niederlande
Rumänien
Spanien
Türkei**

**Kanada
USA**

**Argentinien
Brasilien**

**China
Iran
Sri Lanka**



Zukunftsperspektiven

Der **internationale Ausbau des Netzwerks** soll vorangebracht werden. Auf diesem Gebiet ist als Basis der organisatorische Bereich wichtig, damit Weiterbildungen in den einzelnen Ländern von nationalen Vereinen unter dem Dach von „Singende Krankenhäuser e.V.“ angeboten werden können.

Eine professionelle **Corporate Identity** soll erstellt werden für die Außendarstellung des Vereins, einschließlich einer entsprechenden Überarbeitung der Website.

Die **englischsprachige Website** www.singing-hospitals.com soll ausgebaut werden, sobald unsere personellen und finanziellen Kapazitäten es erlauben, die daraufhin eingehenden Anfragen auch zu bewältigen.

Wir wollen unsere **Weiterbildungen mit zusätzlichen Modulen ergänzen**, um die speziellen Themen in der Arbeit mit einzelnen Zielgruppen noch weiter zu vertiefen. Hier denken wir an Kinder (auch im Schulbereich), Frühgeborene und Menschen mit Behinderung.

...Zukunftsperspektiven

Deutschlandweit haben wir im Auge, mehr **Weiterbildungsorte auch im Norden und Osten** des Landes zu schaffen, da sich unsere Arbeit bis jetzt im Süden konzentriert.

Wir streben eine **Kooperation mit Krankenkassen** an, um auch von dieser Seite finanzielle Unterstützung für die singtherapeutische Arbeit an Kliniken und in der Gesundheitsprävention zu bekommen.

Ein **Buchprojekt** unter dem Arbeitstitel „**Singen ist Medizin**“ ist in Planung, in dem Forschungsbeiträge, Singprojekte in Kliniken und Altenheimen, sowie singtherapeutische Konzepte durch internationale Experten vorgestellt werden. Des Weiteren ist der internationale **Film „Singing as Medicine“** im Entstehen, der die heilsamen Wirkungen des Singens anhand von Beispielen aus verschiedenen Krankenhäusern und Einrichtungen Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und Großbritanniens veranschaulicht.



„Alle anderen Angebote sind eigentlich darauf ausgerichtet, dass man versucht, wieder auf den Stand zu kommen, auf dem man war, bevor man erkrankt ist. Und ich finde, das Mantra-Singen gibt einem die Möglichkeit - oder: mir hat es die Möglichkeit gegeben, über diesen Stand hinauszuwachsen. Das Singen hier ist das, was ich am meisten mit nach Hause nehme. Und ich würde sagen: ich bin gewachsen, ich bin größer, schöner, weiblicher, spiritueller geworden als ich hier hergekommen bin und das ist für mich eine großartige Erfahrung.“

Sahrah, Paracelsus-Klinik Scheidegg, Krebspatientin

*„Singen - besser - als - sprechen.“
„I - han - Spaß - und 's - duat - mir - guat.“*

Teilnehmer des 1. Aphasikerchors, Luzern, Schweiz

